

# Necker / Ofenloch

Ostschweiz / Graubünden

## Charakter

Die Info-Kurzübersicht fehlt absichtlich, weil diese Tour nicht in dieses Schema passt. Es ist mehr eine Wanderung mit mehreren Gestaltungsmöglichkeiten. Als Naturerlebnis für Familien oder wenig versierte Schluchtenfreunde bietet das Ofenloch einen beinahe mystischen Charakter. Die Karte ist nicht einfach zu interpretieren. Beim Wegpunkt 1174 m fällt die Schlucht 60 m in die Tiefe. Die niedrigste Abseilstelle beträgt 45 m. Wer keinen Seilgebrauch machen möchte, kann frühestens vom Ampferenboden aus die Schlucht hochlaufen. Die grösste Gefahr geht eher vom Steinschlag aus. Helm tragen ist ein richtiger Entscheid. Das Ofenloch selbst bietet eine Menge trockener Biwakplätze.

Nach dem Erwachen beim Feuer am trockenen Plätzchen die Hände reibend und die tiefende Szenerie bei Regenwetter bestaunend, wähnt man sich auf einem anderen Kontinent.

## Zufahrt

Auf allen Waldstrassen herrscht Fahrverbot. Übertretungen werden erstaunlich häufig geahndet. Von Hemberg her kann, nach dem Restaurant Mistelegg auf der linken Strassenseite bei der Familie Max Frei-Brunner, Misteleggstrasse 19, eine Taxe für die Weiterfahrt bis Ampferenboden gelöst werden.

## Aquatik

Wenn nicht gerade ein kräftiges Gewitter aktiv ist, kann man sich gefahrlos bewegen.

## Besonderes

Die auf der Karte eingezeichneten Wanderwege sind teilweise exponiert. Für Kinder leistet ein 10 m langes Reepschnurstück gute Dienste, sofern die Erwachsenenbegleitung die Seilhandhabung auch beherrscht.

Für das Abseilen in das Ofenloch benötigt man zwei 40m-Seile.

Der Necker kann vom Amferenboden weiter abwärts begangen werden: Ein Waldtobel mit etlichen Schwimmstrecken, die aber grossräumig umgangen werden können.

Karte: 1114 Nesslau, im Planquadrat 738/236

## Geschichte

Keine Erstbegehungslogiken sinnvoll. Eventuell schon durch Höhlenbewohner erkundet.

## Textverfasser

Andreas Brunner, aktualisiert am 17.05.2013.

## Topo

Siehe **Canyoning-Touren Schweiz 2**